

BMWi-gefördertes Projekt

Digitale Transformation in der Wasserwirtschaft

Mit der digitalen Transformation befasst sich das Förderprojekt „Kommunal 4.0 – Customized Services für die Wasserwirtschaft“. Vorgesehen sei die Entwicklung einer internetbasierten Daten- und Serviceplattform für kommunale Infrastrukturen der Wasserwirtschaft, teilte die mit der Federführung des Projekts betraute HST Systemtechnik GmbH & Co. KG mit. Damit solle eine vorausschauende Planung und Betriebsführung sowohl technischer Objekte als auch gesamter Infrastrukturnetze ermöglicht werden. Das Projekt läuft bis März 2019.

Unter der Federführung von HST arbeiteten an dem Projekt zwei zusätzliche Wirtschaftspartner, die Pegasys Gesellschaft für Automation und Datensysteme mbH und der Südwasser GmbH, sowie drei Wissenschaftspartner, das Institut für Umwelttechnik und Management an der Universität Witten/Herdecke (IEEM), das Institut für Automation und Kommunikation (ifak) und die Technische Hochschule Köln, zusammen. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollten webbasierte Plattformen, darauf aufbauende Anwendungstools und entsprechende Geschäftsmodelle entwickelt werden, um z. B. für kommunale Betreiber wasserwirtschaftlicher Objekte wie Kanalnetze, Pumpwerke, Regenröcken und Kläranlagen Anwendungsmöglichkeiten zu schaffen und den Weg der digitalen

Wupperverband prämiert Studienabschlussarbeiten

Der Wupperverband hat im Rahmen des 19. Symposiums Flussgebietsmanagement/Gebietsforum Wupper in Wuppertal drei Preise für Studienabschlussarbeiten verliehen. Der Verband würdigt damit nach eigenen Angaben Hochschulabsolventen, die mit ihren Studienarbeiten wichtige Themen für die Wasserwirtschaft im Wuppergebiet untersucht und neue Erkenntnisse gewonnen haben.

Wie der Wupperverband mitteilte, erhielt Jan Phillip Venjakob aus Solingen den mit 1.000 Euro dotierten ersten Preis. In seiner Masterarbeit

Transformation zu ebnen.

Das Förderprojekt Kommunal 4.0 zählt zu den 16 Projekten, die das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) aus rund 130 Bewerbern des Technologiewettbewerbs „Smart Service Welt – Internetbasierte Dienste für die Wirtschaft“ ausgewählt hat. Nach Angaben des Ministeriums werden dafür insgesamt rund 50 Mio. Euro an Fördermitteln aus dem Bundeshaushalt für die Projektförderung und eine Begleitforschung zur Verfügung gestellt. Durch Eigenmittel der Projektpartner erreiche das Programm insgesamt ein Volumen von rund 90 Mio. Euro. Das Thema „Smart Services“ ist dem BMWi zufolge Teil der Digitalen Agenda und der Hightech-Strategie der Bundesregierung. □